

1971/73

1973, 22 - fehlt (vergr.)

AKADEMIE-ECHO

Sächsische
Landesbibliothek
2 FEB. 1978
Dresden



13. Jahrgang
Nr. 1 / 5. Januar 1971
Preis 10 Pf

HERAUSGEBER: SED-HOCHSCHULPARTEIORGANISATION
DER MEDIZINISCHEN AKADEMIE „CARL GUSTAV CARUS“ DRESDEN

Sächsische
Landesbibliothek

8. JAN. 1971

Simferopol klagt an

Vor einigen Jahren war ich mit einer Delegation Parteiveteranen aus der DDR in Simferopol.

Bis zur grauenvollen Entdeckung der Massengräber verband sich für mich der Name Simferopol mit der Erinnerung an eine Stadt in Rosen und Blumen.

Die Erinnerung an blühende und duftende Rosenhecken ist zerstört von dem Gedanken, daß auch hier in Simferopol die deutschen Faschisten nicht nur gewütet, sondern auch fast 1500 unschuldige sowjetische Menschen hingemordet haben.

Die Erinnerung ist zerstört von dem Gedanken, daß sie, die faschistischen Mörder, leben, gut leben in Westdeutschland, ohne eine Ahnung ihrer Verbrechen von ihrem Staat befürchten zu müssen.

Ihre Namen sind bekannt, und ich fordere als Arzt und Kommunist die Auslieferung der Mörder an die Sowjetunion, damit sie ihrer gerechten Strafe nicht entgehen.

Prof. Dr. sc. med. Robert Ganse



Programm wird verteidigt

Am Montag, dem 11. Januar, 14 Uhr, verteidigen die Mitglieder des Kollektivs der sozialistischen Arbeit des Institutes für Sozialhygiene das Programm, mit dem sie zum zweiten Male den Kampf um den Staatstitel aufnehmen wollen. Die Veranstaltung ist öffentlich und findet im Klubraum der Professorenmensa statt.

Herzlichen Glückwunsch zum 25jährigen Betriebsjubiläum

Im Monat Januar begehen die Kollegin

Marianne Weinhausen, leitende Fürsorgerin, Zentrale Verwaltung,

und die Kollegen

Herbert Hauswald, Pfleger, Chirurgische Klinik,

Otto Sittmann, Heizer für Verbrennung, Abteilung Technik,

ihre 25jährige Betriebsjubiläum.

Wir danken der Kollegin und den Kollegen für ihre langjährige Betriebstreue und Einsatzbereitschaft und wünschen ihnen für ihr weiteres Schaffen Erfolg und Gesundheit.

Erlös: 736 Mark

Im Monat der Solidarität fand der erste Vietnambasar unserer Schule statt. Er erbrachte einen Erlös von 736 Mark, der dem um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volk zur Verfügung gestellt wird. Mit einem Betrag in dieser Höhe hatte wohl kaum jemand gerechnet. Daher gilt in erster Linie unseren Lehrlingen und Schülern für die zum großen Teil mit sehr viel Liebe, Ausdauer und Sorgfalt gefertigten Gegenstände unser Dank und unsere Anerkennung. Es gab sehr

geschmackvolle und saubere Arbeiten, die in manchem Kunstgewerbegeschäft nicht in besserer Qualität ausliegen.

Auch den Kollegen unserer Schule, die mit den Jugendlichen über die Notwendigkeit der aktiven Solidarität gesprochen und somit die Voraussetzungen für den Erfolg unseres Basars gegeben haben, sei hiermit Dank gesagt.

Gesammelte Erfahrungen gilt es nun auszuwerten und beim nächsten Solidaritätsverkauf zu berücksichtigen.

Sehr wesentlich erscheint, daß es jedem einzelnen Schüler mehr als bisher möglich sein muß, auf die Preisgestaltung seiner Arbeit selbst Einfluß zu nehmen. Bisher wurde von einer Kommission, die zu gleichen Teilen aus Kollegen und Schülern zusammengesetzt war, die Preisauszeichnung vorgenommen.

Zum Schluß noch ein Tip für alle Kauflustigen, die zum Dezemberbasar zu spät gekommen sind. Wegen der verhältnismäßig kurzen Vorbereitungszeit sind einige Schüler mit ihren Arbeiten nicht fertig geworden. Es wird deshalb erwogen, zu Ehren des 25. Jahrestages der Freien Deutschen Jugend im Frühjahr noch einen Basar durchzuführen.

Solidarität mit Vietnam

Durch Geldspenden bewiesen im Monat Dezember wieder sehr viele Mitarbeiter der Akademie ihre Solidarität mit dem vietnamesischen Volk, das erneut dem amerikanischen Terror ausgesetzt ist.

Folgende Spendenmeldungen wurden uns übermittelt:

Kollege Oskar Weinhold, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Epidemiologie, 15 Mark.

Die leitenden Schwestern der Polikliniken 150 Mark.

Das Personal der Chirurgischen Klinik 855 Mark.

Die Mitarbeiter der Apotheke 102,50 Mark.

Das Kollektiv Lehrstuhl für Pharmakologie und Toxikologie 1 677,50 Mark.

Die Ärzte der Hautklinik, AGL XII, 138 Mark.

Die Mitarbeiter der Medizinischen Schule 169 Mark.

Die Mitarbeiter der Gewerkschaftsgruppe 2, Verwaltung, 88,50 Mark.

Die Mitarbeiter der Frauenklinik und Frauenpoliklinik beteiligten sich an Solidaritätskonzerten des Deutschlandsenders. Ihre Sammlung ergab 462 Mark.

Gegen das Schandurteil

Die Ärzte, Schwestern und Angestellten der Frauenklinik der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden protestieren energisch gegen das von einem faschistischen spanischen Militärgericht gefällte Terrorurteil gegen 16 baskische Patrioten.

Wir schließen uns der weltweiten Protestbewegung für die Aufhebung des Urteils und die Freilassung der Gefangenen an.

Die Mitarbeiter der Frauenklinik